

SUB Hamburg



B/101393

PRIF

Peace Research
Institute Frankfurt



HSFK

Hessische Stiftung
Friedens- und Konfliktforschung

HSFK-Report Nr. 1/2010

Zwischen nationaler Selbstbehauptung und Kooperationssignalen: Zur Einschätzung der neuen russischen Militärdoktrin

Hans-Joachim Schmidt/Harald Müller



Leibniz

Inhalt

1.	Einführung	1
2.	Zur innerrussischen Diskussion über die neue Militärdoktrin	3
3.	Wechselseitige Fehlwahrnehmungen: Russlands gespaltenes Verhältnis zur NATO und das gespaltene Verhältnis des Westens zu Russland	5
4.	Veränderte Gefahr- und Bedrohungswahrnehmung	8
4.1	Sicht der weltpolitischen Lage	9
4.2	Westliches Bündnis	9
4.3	Politische Instabilität	10
4.4	Stationierung fremder Truppen in der Nachbarschaft	10
4.5	Ballistische Raketenabwehr	11
4.6	Gefährdung der territorialen Integrität	11
4.7	Weiterverbreitung von Massenvernichtungswaffen/Einhaltung von Verträgen	12
4.8	Rechtswidriger völkerrechtlicher Gewalteinsatz und Eskalationsgefahren	12
4.9	Internationaler Terrorismus	12
4.10	Militärische Bedrohungen	13
5.	Rolle der Kernwaffen	13
6.	Rüstungskontrolle und Abrüstung	16
7.	Sicherheitskooperation auf weiteren Feldern	18
8.	Konsequenzen für die nukleare und konventionelle Rüstungskontrolle	19
8.1	Strategische Nuklearwaffen	19
8.2	Substrategische Nuklearwaffen	20
8.3	Konventionelle Rüstungskontrolle	24
8.4	Raketenabwehr, Militarisierung des Weltraums, Aufbau zielgenauer konventioneller strategischer Systeme	25
9.	Schlussfolgerungen und Empfehlungen	28
10.	Literatur	33
11.	Abkürzungen	35